

Vorschlag: Wir feiern zusammen Kinderkirche für Sonntag, den 22. März 2020 4. Fastensonntag

Liebe Kinder, liebe Familien,

ich hoffe, es geht Euch allen gut!

Es ist schade, dass wir uns nicht direkt in der Kinderkirche treffen können, um miteinander zu feiern. Aber jetzt lasst uns doch einfach andere Wege ausprobieren:

Wenn Ihr zu Hause feiert, - und wenn andere das auch tun, dann sind wir doch zusammen!

Mein Vorschlag:

Wenn Ihr es einrichten könnt, am Sonntag um 10.30h zu beginnen, dann können wir noch mehr fühlen, dass keiner von uns allein betet.

Ich biete Euch hier einen Einladungslink zu einer WhatsApp-Gruppe:

<https://chat.whatsapp.com/FcsPRxAqDRTIUiSKnOss7e>

Wenn Ihr Euch anmeldet, schreibt bitte:

„Hier ist.....(Euer Name 😊), ich feiere zu Hause mit Euch.“

Und Ihr bekommt eine Antwort.

Wenn Ihr dann den Gottesdienst miteinander feiert, den ich Euch hier abgedruckt habe, dann sind wir gemeinsam Kinderkirche!

Sicher wird jeder unterschiedlich lang dafür brauchen, das ist auch gar kein Problem, lasst Euch Zeit.

Wenn Ihr dann Vater Unser betet, schickt doch bitte die Textzeile:

„Vater Unser“

Ich bin gespannt, wieviele Vater-Unser-Gebete zusammenkommen!

Und wenn Ihr das Bild gemalt habt, ganz gleich, ob Ihr das Ausmalbild nehmt oder selbst eines dazu malt, dann schickt es in die Whatsappgruppe.

Ich werde schauen, dass ich Eure Bilder sammle und für die Kinderkirche zusammenfüge.

Auf diese Weise könnten wir zusammen Kinderkirche feiern.

Ich bin gespannt, ob Ihr mitmacht!

Und schaut die nächsten Sonn- und Feiertage wieder hier nach, wenn irgend möglich, treffen wir uns wieder.

Bitte gebt auf Euch acht, bleibt gesund, und vergesst nicht:

Gott hat Euch lieb, er sagt Dir ganz persönlich: „Schön, dass Du da bist!“

Eure

Petra Licht

Gemeindereferentin in St. Matthias Rodgau Nieder-Roden

- *Setzt Euch doch zusammen, zündet eine Kerze an und beginnt mit einem **gemeinsamen Kreuzzeichen**.*
- *Kennt Ihr das Lied „Ich bin da“?
(anderer Vorschlag: „Wo zwei oder Drei in meinem Namen beisammen sind“)*
- *Dann singt doch miteinander:*

Ich bin da, ich bin da, ich bin da,
das ist wahr, das ist wunderbar...
(Schnipsen klatschen, patschen, stampfen, hui... 😊)

Nicht da oben, nicht da unten,
nicht da vorne, nicht dahinten,
nicht daneben, sondern da,
das ist wunderbar...

Gott ist da, Gott ist da, Gott ist da,
das ist wahr, das ist wunderbar...

Nicht da oben, nicht da unten,
nicht da vorne, nicht dahinten,
nicht daneben, sondern da ❤️
das ist wunderbar...

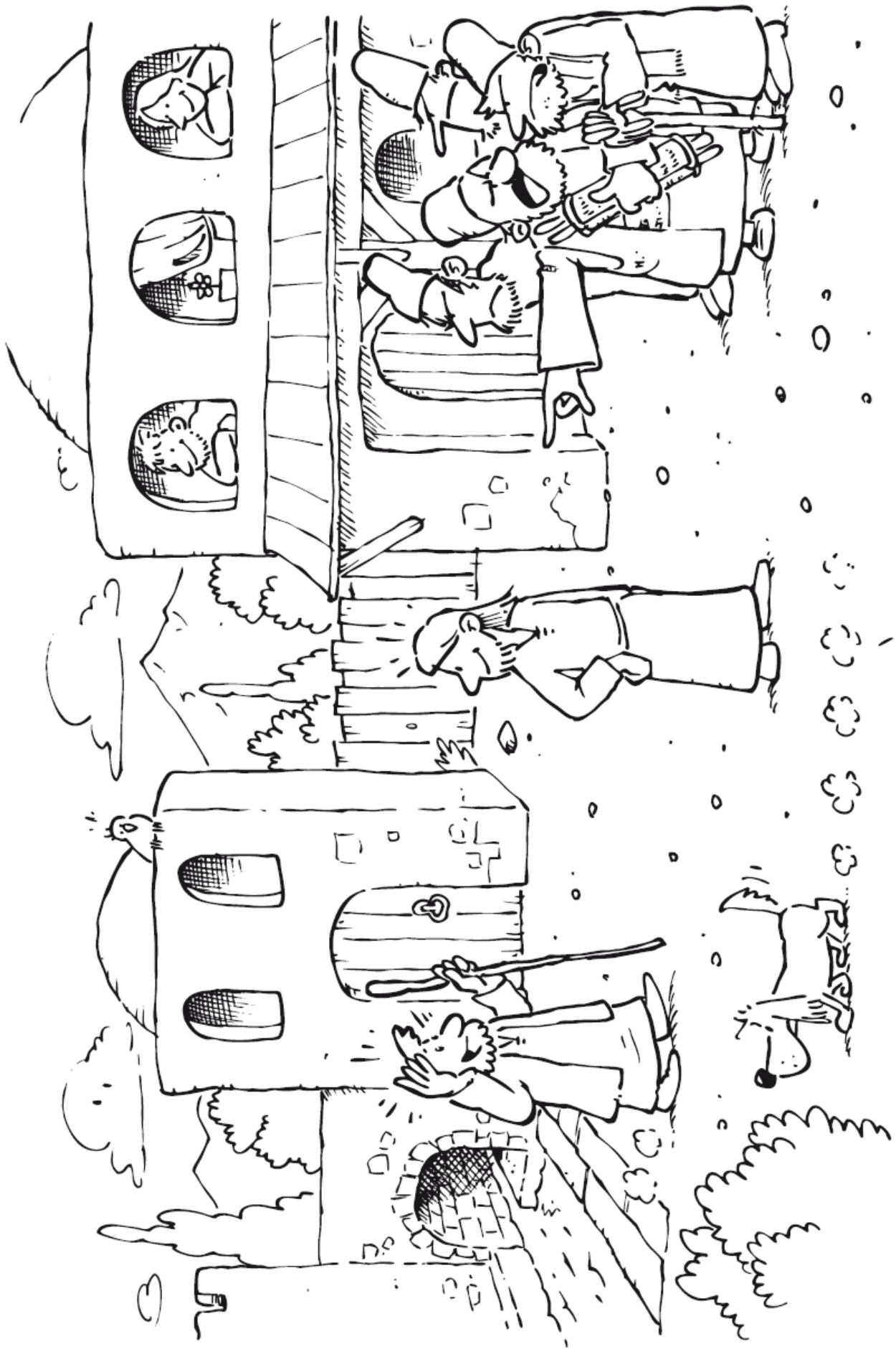
Gott sei Dank.

- *Jetzt könnt Ihr an all die anderen denken, die sonst mit Euch beten,
- aber heute vielleicht in einem anderen Haus.*
- *Dann betet:*

Lieber Gott,
du hast versprochen,
wo 2 oder 3 von uns in deinem Namen versammelt sind,
da bist du bei uns.
Jetzt sind wir an verschiedenen Orten versammelt,
aber dennoch gemeinsam und mit dir.
Wir wollen feiern mit allen, die zu dir gehören,
ob groß, ob klein, ob jung oder alt,
lass keinen von uns allein.
Komm in unsere Mitte, guter Gott!

Evangelium

- *Schaut Euch das Bild an
(s. nächste Seite, am besten ausdrucken und später bunt anmalen 😊):*
- *Jetzt lest aus der Bibel die Geschichte mit Jesus, die am heutigen Sonntag miteinander geteilt wird. (Oder hört sie euch an)*
- *Das Evangelium findet ihr in sog. „Leichter Sprache“ auf dieser Seite auch zum Anhören:
<https://www.evangelium-in-leichter-sprache.de/lesejahr-a-4-fastensonntag>*



Aus dem Evangelium nach Johannes (9,1-41)

Jesus macht einen blinden Mann gesund.

Einmal war ein Sabbat

Sabbat ist der 7. Tag in der Woche.

Der 7. Tag ist zum Ausruhen.

Alle Menschen und Tiere sollen sich am 7. Tag ausruhen.

Der Sabbat ist ein Ruhe-Tag.

An einem Sabbat war Jesus mit seinen Freunden bei einem Teich.

Bei dem Teich war ein Mann.

Der Mann war blind.

Jesus sagte zu den Freunden:

Gott will, dass alle Menschen das Licht sehen.

Der blinde Mann soll das Licht sehen.

Der blinde Mann soll gesund werden.

Ich will den blinden Mann gesund machen.

Jesus spuckte auf die Erde.

Jesus machte mit der Spucke einen Brei.

Jesus legte den Brei auf die Augen von dem blinden Mann.

Jesus sagte zu dem blinden Mann:

Geh zum Teich.

Wasch deine Augen mit dem Wasser im Teich.

Der Mann ging zum Teich.

Der Mann wusch sich die Augen mit dem Wasser im Teich.

Da konnte der Mann sehen.

Die anderen Leute merkten, dass der blinde Mann sehen konnte.

Der Mann war geheilt.

Die Leute staunten.

Die Leute fragten:

Wie kommt das, dass du sehen kannst?

Warum bist du geheilt?

Der geheilte Mann sagte:

Jesus hat Brei auf meine Augen getan.

Dann hat Jesus gesagt: Wasch deine Augen im Teich.

Das habe ich getan.

Jetzt kann ich sehen.

Die Leute waren aufgeregt.

Die Leute brachten den Mann zu den Religions-Gelehrten.

Die Religions-Gelehrten passen auf die Leute auf.

Die Religions-Gelehrten passen auf, dass alle Leute tun, was Gott will.

Die Religions-Gelehrten passen auf, dass alle Leute am Sabbat ausruhen.

Keiner soll am Sabbat arbeiten.

Die Religions-Gelehrten fragten den geheilten Mann:

Warum kannst du sehen?

Der geheilte Mann sagte:

Jesus hat Brei auf meine Augen getan.
Dann habe ich die Augen im Teich gewaschen.
Jetzt kann ich sehen.
Die Religions-Gelehrten fingen an zu streiten.
Einige Religions-Gelehrte sagten:
Gesund-machen ist am Sabbat verboten.
Weil Gesund-machen Arbeit ist.
Jesus darf dich nicht am Sabbat gesund machen.
Du musst blind bleiben.

Andere Religions-Gelehrte sagten:
Gesund-machen ist gut.
Jesus darf dich **sehr wohl** gesund machen.
Auch am Sabbat.

Der geheilte Mann sagte:
Ich freue mich, weil ich sehen kann.
Ich finde Gesund-machen gut.
Jesus, der mich gesund gemacht hat, ist gut.
Jesus kommt von Gott.

Die Religions-Gelehrten überlegten:
Vielleicht war der geheilte Mann gar nicht blind.
Vielleicht hat der geheilte Mann nur so getan, als ob er blind ist.

Die Religions-Gelehrten gingen zu den Eltern von dem geheilten Mann.
Die Religions-Gelehrten fragten die Eltern von dem geheilten Mann:
Ist der geheilte Mann euer Sohn?
War euer Sohn wirklich blind?
Oder hat euer Sohn nur so getan?

Die Eltern von dem geheilten Mann sagten:
Der geheilte Mann ist unser Sohn.
Unser Sohn war schon als kleines Baby blind.
Unser Sohn war immer blind.
Wir wissen nicht, wie unser Sohn gesund geworden ist.
Ihr müsst unseren Sohn fragen.
Unser Sohn kann selber sprechen.
Unser Sohn ist groß genug.
Unser Sohn ist ein erwachsener Mann.

Die Religions-Gelehrten sagten zu dem geheilten Mann:
Gesund-machen ist am Sabbat verboten.
Erzähl uns, was passiert ist.

Der geheilte Mann sagte:
Ich habe schon erzählt, was passiert ist.
Ihr hört gar nicht zu.
Ihr wollt gar nicht zuhören.
Ihr wollt gar nicht hören, was ich sage.
Jesus ist gut.
Jesus hat mich gesund gemacht.
Jesus kommt von Gott.

Die Religions-Gelehrten wurden wütend.
Die Religions-Gelehrten sagten:
Jesus hat dich am Sabbat gesund gemacht.
Am Sabbat ist Gesund-machen verboten.
Gott will, dass alle Menschen am Sabbat ausruhen.
Gott will nicht, dass Jesus die Menschen am Sabbat gesund macht.

Der geheilte Mann sagte:
Ihr Religions-Gelehrten wisst gar nicht Bescheid.
Ihr Religions-Gelehrten habt keine Ahnung.
Gott will **sehr wohl**, dass Jesus die Menschen am Sabbat gesund macht.
Jesus tut, was Gott will.
Jesus kommt von Gott.

Die Religions-Gelehrten sagten:
Du bist ein unverschämter Mann.
Verschwinde von hier.
Du darfst nie mehr mit uns zusammen sein.

Jesus hörte,
dass die Religions-Gelehrten den geheilten Mann weg gejagt hatten.
Jesus ging zu dem geheilten Mann hin.
Jesus fragte den geheilten Mann:
Glaubst du an den Menschen-Sohn?

Der geheilte Mann fragte: Was ist das?
Was ist der Menschen-Sohn?
Herr, sag es mir.
Ich möchte an den Menschen-Sohn glauben.
Jesus sagte:
Der Menschen-Sohn kommt von Gott.
Ich komme von Gott.
Ich bin der Menschen-Sohn.
Ich bin es, der vor dir steht.
Ich bin es, den du siehst.

Der geheilte Mann sagte:
Ich glaube, Herr.

Der geheilte Mann war froh.
Der geheilte Mann kniete sich tief vor Jesus hin.
Jesus sagte:
Ich bin in die Welt gekommen, damit blinde Menschen gesund werden.
Die blinden Menschen freuen sich.
Einige Menschen werden davon wütend.
Diese Menschen sind wütend, weil blinde Menschen wieder sehen können.
Diese Menschen sind in ihrem Herzen blind.

→ *Zum Drüber nachdenken....*

In der Bibelstelle stecken sehr viele versteckte Botschaften.

Ein paar davon will ich Euch zeigen:

Da wird ein blinder Mann zu einem Teich geschickt: Schaut mal, links am Rand des Ausmalbildes seht ihr ein Wasserbecken. Das ist der Teich „Schiloach“, dorthin schickt Jesus den blinden Mann, damit er sich die Augen wäscht.

Für die Menschen damals hatte der Teich eine besondere Bedeutung. Eigentlich war das gar kein Teich, sondern ein Wasserbecken. Das Wasser aber kam aus einer Quelle außerhalb der Stadt. Durch unterirdische Kanäle wurde das frische, gute Wasser in das Becken geleitet. Man könnte auch sagen, es wurde dorthin gesandt. Deshalb nannten die Menschen den Teich Schiloach – und das bedeutet in unserer Sprache „der Gesandte“.

Als Jesus den blinden Mann zu dem Teich mit dem Namen „der Gesandte“ schickte, damit er dort geheilt wurde, da sollten die Menschen verstehen: Jesus ist der Gesandte Gottes. Wer sich von ihm berühren lässt, der findet Heilung, Leben, neuen Anfang, der wird in seinem Herzen sehend für Gott.

Und das ist nur eine von vielen versteckten Botschaften in dieser Geschichte.
(Deshalb ist sie ja so lang...)

Eine andere versteckte Botschaft ist der Streit um den Sabbat. Das ist der Ruhetag, den Gott den Menschen geschenkt hat. Er gehört Gott. Und die Menschen sollen sich mit Gott versammeln und sich ausruhen. So wie bei uns am Sonntag. Und man achtete streng darauf, dass niemand eine Arbeit tat. Deshalb schimpfen die Religionsgelehrten, als Jesus den Mann heilt. Für sie ist das Arbeit und gegen Gottes Gebot. Jesus aber macht deutlich: Gott hat die Menschen lieb. Und deshalb geht eine Tat der Liebe immer, die Liebe ist wichtiger als alles andere. Weil Gott die Menschen lieb hat.

Aber dafür muss man mit dem Herzen sehen können.

Also lasst uns besonders darauf achten, mit dem Herzen, mit der Liebe zu sehen.

Denn die Liebe kommt bei Jesus zuerst.

Und wer glaubt, dass Jesus der Gesandte Gottes ist, der sollte seinem Vorbild folgen.

Denkt mal drüber nach:

Immer zuerst mit dem Herzen, mit der Liebe hinsehen, dann entscheiden.

Fürbitte und Vater Unser

- *Lasst uns jetzt mit einem Herz voller Liebe hinschauen:*
- *Wer braucht Hilfe, was macht uns Sorgen?*
- *Das sagt doch jetzt Gott und bittet ihn um Hilfe.*

Dann betet zusammen das Vater Unser

Betet es auch zusammen mit allen, die heute in anderen Häusern beten.

Wir gehören zusammen zu Gott.

Nehmt die anderen beim Beten mit in Euer Herz.

Segen

Ihr habt zusammen gebetet und gesungen,
ihr habt Gott einen Platz in eurer Mitte und in euren Herzen gegeben.
Deshalb seid ihr gesegnet.
Geht in die kommende Woche im Vertrauen auf Gott,
er begleitet uns in Freude und im Leid,
er gibt uns Kraft und macht uns Mut.
Es segnet uns miteinander
Gott der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.

- ➔ *Singen z.B.:*
- ➔ *Lobet und preiset ihr Völker den Herrn (Gotteslob 408)*
- ➔ *Halte zu mir guter Gott*

Halte zu mir guter Gott, heut den ganzen Tag,
halt die Hände über mich, was auch kommen mag.
Halte zu mir guter Gott, heut den ganzen Tag,
halt die Hände über mich, was auch kommen mag.

DU bist jederzeit bei mir, wo ich geh und steh,
spür ich, wenn ich leise bin, DICH in meiner Näh.
Halte zu mir guter Gott, heut den ganzen Tag,
halt die Hände über mich, was auch kommen mag.

Gibt es Ärger oder Streit und noch mehr Verdruss,
weiß ich doch DU bist nicht weit, wenn ich weinen muss.
Halte zu mir guter Gott, heut den ganzen Tag,
halt die Hände über mich, was auch kommen mag.

Meine Freude, meinen Dank, alles sag ich DIR.
DU hältst zu mir, GUTER GOTT, spür ich tief in mir.
Halte zu mir guter Gott, heut den ganzen Tag,
halt die Hände über mich, was auch kommen mag.